ASPERGER
Raumplanung
und Städtebau

Schulverband
Bucheggberg

Schulbauten Messen

Bericht des Preisgerichts



Vom Preisgericht genehmigt am 18. September 2026

6 Projektbeschriebe und Pläne*

* Die Pläne aller Projekte und die Modelle sind an der Ausstellung einsehbar.

6.1 Papillion (1. Rang; Empfehlung zur Weiterbearbeitung)

Das Projekt «Papillon» besticht durch eine kluge Erweiterung der Schulbauten, welche dem schützenswerten Ortsbild in hohem Masse Rechnung trägt und eine klärende Aufteilung der Nutzungen auf die verschiedenen Areale und Bauten vorschlägt: Sämtliche Kernnutzungen der Schule kehren auf das Schulhausplateau zurück, während ergänzende Nutzungen wie die Musikschule und die Tagesschule überzeugend in den Bestandsbauten im Dorf untergebracht werden.

Die bestehende Schulanlage wird durch die präzise Setzung eines neuen Volumens auf dem Schulplateau ergänzt: Indem der Neubau quer zu den bestehenden Gebäuden auf der östlichen Seite der Parzelle gestellt wird, spannt sich zwischen Alt- und Neubau ein gefasster, gut proportionierter Platz auf, der als räumliches Scharnier zwischen den verschiedenen Zyklen wirkt und dem Gesamtensemble eine neue, starke Hauptadresse verleiht. Gleichzeitig bleibt die Durchlässigkeit des Areals gewahrt, sodass die wichtigen Sichtachsen auf die historisch wertvollen Bauten des Dorfes erhalten bleiben. Diese klare räumliche Setzung spiegelt sich auch in der Nutzungsorganisation: Mit der Platzierung des Zyklus 1 im Neubau und des Zyklus 2 im Bestand entsteht eine ebenso einfache wie sinnvolle Aufteilung für den gesamten Schulalltag.

Das Aussenraumkonzept überzeugt in seiner Robustheit und Alltagstauglichkeit. Der bestehende Aufgang vom Strassenniveau auf das obere Plateau bleibt erhalten und um eine gespiegelte zweite Treppe ergänzt. Die beiden Aufgänge werden durch ein neues Mauerelement mit gedecktem Veloabstellplatz geschickt räumlich verbunden, was eine attraktive neue Adressierung auf dem unteren Strassenniveau schafft. Der östliche Geländesprung wird weiterhin über eine Böschung gelöst, wodurch ein sanfter landschaftlicher Übergang zum Strassenniveau entsteht. Der Abschluss des Schulareals gegenüber dem Schulhausweg muss insgesamt aber noch räumlich und gestalterisch präzisiert werden.

Der abgetrennte naturnah gestaltete Aussenraum des Kindergartens wird als sehr praxistauglich gewürdigt. Er schafft eine klare Zuordnung und bietet einen geschützten, altersgerechten Rahmen für die jüngsten Schülerinnen und Schüler. Der bestehende Sportplatz bleibt erhalten und tritt im Nebeneinander mit dem neuen, baumbestandenen Pausenplatz in ein stimmiges Miteinander. Die neu modellierten «Grüninseln» auf dem Vorplatz des Bestands leisten hinsichtlich Beschattung und sommerlicher Hitzeminderung einen wertvollen Beitrag zur Aufenthaltsqualität der gesamten Anlage, bleiben in Bezug auf ihre Platzierung und geometrische Ausformulierung jedoch noch etwas beliebig. Die Aussagen zu weiteren Sportanlagen wie beispielsweise den Weitsprunganlagen und dem Kugelstossen sind zudem vage. Diese Interventionen sind zwingend im Schulareal und nicht in der unverbauten Hostettzone zu verorten.

Besonders gelungen erscheint die Integration des neuen Fussballfelds in die nördliche Wiesenfläche. Das Sportfeld wird leicht vertieft in die Hanglage gesetzt, wodurch eine subtile Geländetribüne entsteht während neue Wegführungen eine direkte Anbindung an die beiden anderen Schulstandorte bieten. Die neue Lage des Sportfelds schafft eine direkte Verbindung zu den Garderoben, was insbesondere von den Vereinen sehr geschätzt wird. Der Charakter der landschaftlichen, ortsbildprägenden Freifläche bleibt mit der vorgeschlagenen Gestaltung bewahrt. Einzig die Ausgestaltung der Wege mit den organischen Ausweitungen entsprechen noch nicht dem schützenswerten Charakter der Freifläche.

Insgesamt entstehen fliessende, klar gegliederte Aussenräume mit einer gelungenen Anordnung der einzelnen Nutzungen.

Im Neubau werden die Unterrichtsräume des Zyklus 1 in vier Cluster organisiert, welche auf zwei Geschossen verteilt sind und jeweils dezentral über einen gedeckten Aussenraum respektive einen Laubengang erschlossen werden. Die daraus resultierende Intimität der einzelnen Einheiten wird für diese Schulstufe als sehr passend gewürdigt und stärkt die Identifikation der Kinder mit ihrem Cluster. Sie eröffnet den Lehrpersonen dabei neue Formen des klassenübergreifenden Austauschs, der nicht über einen gemeinsamen Korridor, sondern über die Laube respektive den gedeckten Aussenraum stattfindet. Im Erdgeschoss sind die 4 Kindergärten untergebracht, im Obergeschoss die 1. und 2. Klasse. Als verbindendes Element zwischen einem Kindergartencluster und einem Cluster der 1./2. Klasse fungiert jeweils das überhohe Malatelier, das ein sehr schönes Raumerlebnis schafft und gleichzeitig als Ausgang in den Kindergartenaussenraum dient. Der dem Pausenplatz zugewandte Lehrerbereich ist im Erdgeschoss optimal platziert.

Im architektonischen Ausdruck zeigt sich der Neubau als zweigeschossiger Holzbau in einer ansprechenden Mischung aus hölzigen und farbigen Elementen mit einer klaren Gliederung. Die vier feinen Satteldächer zeichnen die innere Organisation der Klassenzimmer nach und übertragen den Clustergedanken in die Fassadengestaltung. Die Architektur wird insgesamt als ziseliert und elegant wahrgenommen und überzeugt im Zusammenspiel mit der Qualität und Atmosphäre der Innenräume.

Die Schulräume des Zyklus 2 werden geschickt in den Räumlichkeiten des Bestandsschulhauses organisiert, so dass nur wenige bauliche Eingriffe notwendig sind und dennoch sämtliche geforderten Raumbezüge erfüllt werden können, ohne dass Anpassungen an der Gebäudehülle erforderlich sind. Mit der Abtrennung des Treppenhauses als vertikalen Brandabschnitt kann der Brandschutz sauber gelöst werden. Für die behindertengerechte Erschliessung ist zusätzlich ein Lift erforderlich, dessen Platzierung in einer weiteren Planung noch zu prüfen ist.

Im Umgang mit dem Bestand zeigt das Projekt auch beim ehemaligen Schulhaus Rätzlirain einen überzeugenden und respektvollen Umgang mit der historischen Substanz. Lift und Nebenräume werden präzise und ohne Anbauten oder Erweiterungen in die bestehende Struktur eingefügt, sodass die Räume in ihrer ursprünglichen Grösse erlebbar bleiben. Auch der ehemalige Kindergarten am Stähliweg wird mit einfachen Eingriffen überzeugend zur Musikschule umgenutzt; die vertikale behindertengerechte Erschliessung der Räume im Obergeschoss ist im weiteren Prozess noch zu vertiefen.

Wirtschaftlich schneidet das Projekt «Papillon» im Vergleich mit den zweittiefsten Erstellungskosten der fünf eingereichten Projekte sehr vorteilhaft ab. Die geringen Grundrissanpassungen im Bestand sowie das kompakte Neubauvolumen tragen wesentlich zu dieser vorteilhaften Kostensituation bei.

Insgesamt überzeugt das Projekt «Papillon» als ein in sich stimmiges Gesamtkonzept, das sowohl auf städtebaulicher als auch auf nutzungsbezogener und architektonischer Ebene ein sehr fein durchdachtes und hochwertiges Projekt vorschlägt und mit dem Bestand ausgesprochen sorgfältig umgeht. Der Projektvorschlag ermöglicht dem Schulverband Bucheggberg eine neue, identitätsstiftende Schulanlage mit hohen räumlichen Qualitäten.

Die Jury würdigt «Papillon» als durch das Band hinweg überzeugenden Beitrag und kürt das Projekt einstimmig zum Siegerprojekt.



Ortsbau

Situation und vorhandene Qualitäten

Messen ist ein INSN Kataster geprägt und weist hohe räumliche und architektonische Qualitäten auf. Ein intaktes Dorfensemble und viele identitätsstiftende Bauten prägen den Ort. Das Pfarrhaus als historisches Wahrzeichen bildet einen wichtigen räumlichen Anker für den Geist und die Identität des Dorfes. Massgebend für die Konzeption eines neuen Schulgebäudes am Rande dieser Zone ist die angemessene Setzung, Massstäblichkeit und Materialisierung ebenso wie die sensible Einbindung in den Landschaftsraum.

Struktur, Dichte und Körnung

Der Schwarzplan zeigt deutlich, wie die bauliche Dichte des Dorfes vom Zentrum nach aussen abnimmt. Einbzug der mit zweiseitiger Zufahrtsstrasse befinden sich diverse hochwertige historische Bauten.
Der Kirche im Herzen des alten Ensembles ist ein romantisches Bezugsquartier. Ähnlich wirkt auch die Primarschule von Bühl mit ihrer Setzung auf einem Plateau als Ortsgang für das umliegende Viertel.

Volumen, Ausrichtung und Freiraumqualitäten

Die bestehende Baustruktur, die historische Ausrichtung der Gebäude im Dorf und die Freiräume wurden sorgfältig analysiert. Zwischen Dorfkern und Schulparzelle schliessen sich frühere Obstbaumgärten, gepflegte Gärten und weitere Wiesen, welche einen freien und weiten Blick erlauben. Diese prägenden Frei- und Grünräume sollen erhalten bleiben.
Die gründliche Analyse der ortsbaulichen Qualitäten zeigt auch Veränderungen auf, welche die ursprünglichen räumlichen und architektonischen Qualitäten bewertet erfolgt haben. Die ursprüngliche Vegetation in den Freiflächen weichen dem Dorf eine noch grössere Einheitlichkeit. Ziel ist es mit dem neuen Gebäude und seiner Aussenraumgestaltung Impulse zu setzen, welche in Zukunft an diese Ursprünglichkeit anknüpfen und diese wieder entwickeln.

Topografie und Setzung eines neuen Volumens

Die Topografie des Schulareals eröffnet die Möglichkeit einen neuen Baukörper zu setzen, welcher die bestehende Primarschule mit dem neuen Zyklus 1 hinkünftig verbindet. Setzung, Erschliessung und Orientierung des vorgeschlagenen Neubaus leiten sich aus der Gesamtanalyse ab. Wichtige Sichtachsen auf die historisch wertvollen Bauten werden erhalten. Die ruhige Umlegung des Rasenplatzes verbessert den Zugang von der Turnhalle / Garderobe zur Sportfeld.

Nutzungsentflechtung

Die verschiedenen Nutzungen sind im Moment nicht klar strukturiert. Das Projekt schafft eine Klarheit. Indem räumliche Schulnutzungen (Kernnutzungen) zurück auf das Schulareal kommen und komplementäre Nutzungen wie die Musikschule und die Tagesschule im Dorf platziert werden. Die Verlegung des Rasenspielfelds in den nördlichen Grünraum (Bilanzziel) ebenfalls die schulinternen und externen Nutzungen von Sportanlagen. Ortsbaulich bietet im Norden der Grünraum als Freifläche bestehen und knüpft somit an die prägenden Frei- und Grünräumqualitäten an.

Organisation und Nutzung

Das alte Schulhaus Rätzlikon sowie das Schulhaus Stöhlweg befinden sich in einem guten Zustand. Sie können mit minimalen Eingriffen für die Nutzung als Tagesschule und Musikschule angepasst werden. Nach genauer Analyse der Gebäudestrukturen und Anforderungen für Innen- und Aussenbereiche, schlägt das Projekt folgendes vor:

- Die **Tagesschule** in das alte Schulhaus Rätzlikon zu integrieren. Die Grundstruktur des respektuellen Umbaus von 2009 werden weitgehendst und durch minimale Eingriffe ergänzt.

- Die **Musikschule** in das Haus am Stöhlweg zu integrieren. Mit geringen Eingriffen kann es funktional angepasst werden.

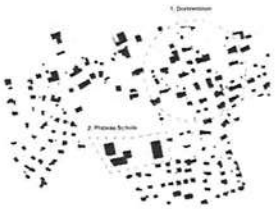
- Die **Primarschule, Zyklus 2** in ihrer Funktionalität auf die ursprüngliche Gebäudestruktur zurückzuführen sind an aktuelle pädagogische Anforderungen anzupassen.

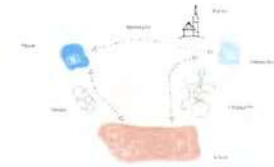
- Den **Kindergarten** und die Primarschule, **Zyklus 1** in einem kompakten Neubau auf dem Schulareal zu vereinen. Die Ergänzung kompromisslos die Schule, schafft hochwertige Aussenräume und steht in respektvollem Dialog zum Dorf.

Umgebungsgestaltung

Der Neubau im östlichen Bereich des Areals schafft eine städtebauliche Balance zum bestehenden Schulgebäude im Westen. Der Schulhausweg bleibt zentrales Erschliessungsachse. Die neue Erschliessung greift die Geometrie der bestehenden Anlage auf und ergänzt diese durch eine spiegelbildlich angeordnete Z-Terrassenanlage, die den Zugang zum Neubau markiert. Der bestehende Abwärtsplatz bleibt als zentraler Treffpunkt erhalten. Dem Neubau vorgelagert entsteht ein neuer, durch vier grosskronige Baumdach beschatteter Pausenplatz mit Sitz- und Spielelementen. Der Kindergartenaussenraum wird als grüner Rückzugsort ausgebildet, räumlich und durch den Neubau geschützt. Spielgeräte, naturnahe Elemente und eine Weidhecke entlang der Parzellengrenze fördern Entdeckung und Bewegung.
Das bestehende Pausenhof wird durch begrünte Inseln mit modellierter Topografie aufgewertet. Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität, reduzieren die sommerliche Aufheizung und schaffen zugleich kühle Rückzugsorte, über den unterschiedlichen Zeitzuständen.

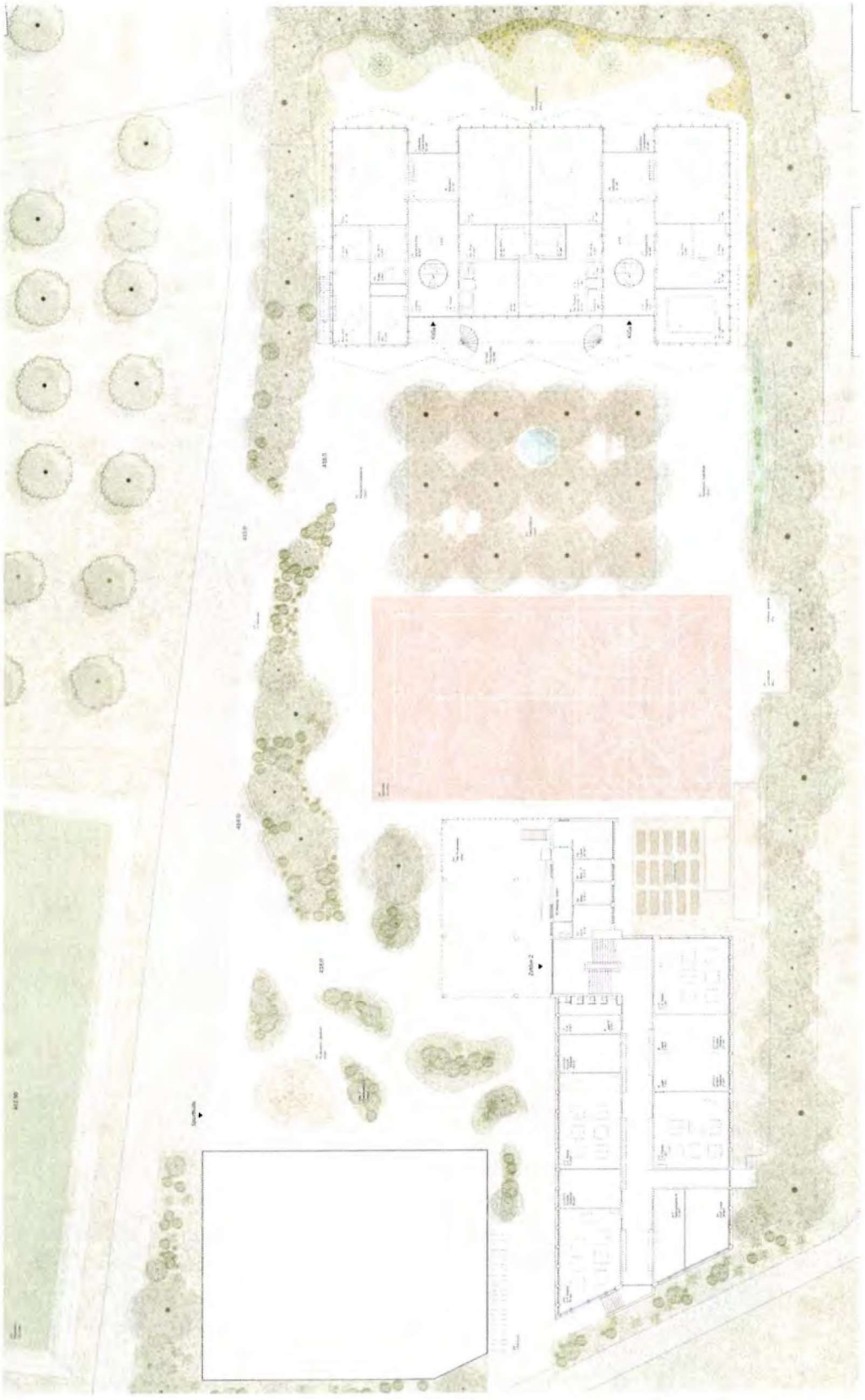
Das neue Fussballfeld wird im Norden auf einer Wiesenfläche angelegt mit einem kleinen Geräteschuppen. Die Verbindung zwischen Garderobe und Rasenplatz funktioniert darüber hinaus direkter.













Innenblick Aufenthalt für die Kinder, links mit der Umgebung verbunden

Primarschule Bühl

Primarschule, Zyklus 2

Die Erweiterung der Primarschule Bühl ermöglicht die Aktivierung des Standorts und stärkt die Adressbildung für die gesamte Schule. Die bestehende Infrastruktur wird strukturell angepasst und saniert, damit sie den aktuellen pädagogischen Anforderungen entspricht. Es gibt keine Eingriffe an der Fassade.

Aussenräume

Der bestehende Hartplatz wird entsiegelt. Das Wiesenballfeld wird auf die Nordseite der Turnhalle verlegt und kann ebenerdig direkt von der Turnhalle und Garderobe erschlossen werden.

Kindergarten und Primarschule, Zyklus 1

Durch die spezifische Setzung des Neubaus entsteht eine sich behauptende Gegenseitigkeit der verschiedenen Zyklen, welche die Schule zu einem zusammengehörenden Ganzen verbindet. Die Aussenräume werden neu gefasst, sie ermöglichen einen grosszügigen verschachtelten Pausenhof zwischen Altbau und Neubau sowie geschützte separate Aussenräume für den Kindergarten. Mit seiner differenzierten Dachlandschaft vermittelt das Gebäude zwischen den verschiedenen Dachaufrichtungen. Sein Volumen erfüllt eine adäquate Massstäblichkeit und gestaltet somit eine gute Integration am Rande des Ortsbildschutzzone.

Erschliessungssystem

Die Gebäudeerschliessung erfolgt dezentral über 2 Haupteingänge pro Geschoss. Sie funktioniert auf beiden Etagen über einen gedeckten Vorplatz / Galerie.
Es werden je zwei Klassenräume pro Zugang erschlossen. Die zwei aussenliegenden Treppenaufgänge mit angelagerter Galerie übernehmen die vertikale und horizontale Erschliessung im OG.
Die Galerie verbirgt in alle Klassen. Sie ermöglicht ebenfalls den direkten Zugang zu Schulsozialarbeit, Bibliothek, Kochen und Bewegung / DAZ / Logo.
Im Inneren werden die Klassen über die Eingangshalle mit WC und Garderoben erschlossen. Die beiden doppelgeschossigen Malateliers verbinden die Bereiche Kindergarten 1. / 2. Klasse miteinander.
Durch ihre doppelte Raumhöhe bringen sie natürliches Tageslicht tief ins Innere des Gebäudes und ermöglichen Sichtbeziehungen zwischen den unterschiedlichen Klassen. Eine kleine Treppe verbindet den Korridor im OG mit dem Malatelier im EG. Diese Verbindung dient der Lehrerschaft als zusätzliche Möglichkeit für kurze Wege. Sie gibt auch eine interne Verbindungsmöglichkeit für Schüler, um zum Bewegungsraum / DAZ / Logo zu kommen.

Orientierung und Wegführung

Die Ost-Westausrichtung der Hauptfassade gewährleistet eine gute Belichtung der Unterrichtsräume. Die durchgehende Galerie fungiert als Orientierungselement und macht die innere Struktur von aussen ablesbar.

Tageslichtführung

Die Dachflächen werden für den Tageslichteinfall in die Gruppenräume im Gebäudeinneren genutzt, bei diesen ebenfalls zur Stromproduktion durch Photovoltaik-Paneele. Gleichzeitig beschattet die breitwürfige Dachvorsprung die südlichen Klassenräume und ermöglicht einen geordneten Pausenhof zwischen den westlichen Zugangstreppen. Der gedeckte Aussenbereich mit Baumdach bietet Schatten und natürliche Einstellung.

Aussenräume und Gemeinschaft

Der Zugang vom Schulhausweg wird durch eine 2- Treppe erreicht. Diese dient einerseits der Mehrzahl von Schülern und andererseits existiert für das neue Schulhaus ein eigener Zugang. Der Fussballplatz wird an neuen Ort als gemeinsamer und öffentlicher Treffpunkt ausgebildet. Entlang des Platzes verbindet ein Pfad die Primarschule und den Sportplatz. Das Feld wird punktuell mit verschiedenen Obst-Bäumen bepflanzt, um die ehemalige Landschaft mit ihren Hofstätten wiederzubilden und Schatten zu spenden.



Foto Gegenwart Aussen, Typisch Bauernhaus mit Mostobst

Tagesschule Rätzlirain









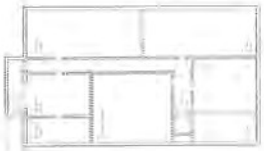
Musikschule Stähliweg















Organigramm